

„Jedes Geschöpf ist mit einem anderen verbunden, und jedes Wesen wird durch ein anderes gehalten.“

Hildegard von Bingen

FRÜHZEITIGE, ENTWICKLUNGSORIENTIERTE PRÄVENTION

Sucht und Gewalt sind gesamtgesellschaftliche Probleme, die ernst genommen werden müssen. Am besten kann das gelingen, wenn die unterschiedlichen Akteure zusammen arbeiten. Dabei ist es wichtig, schon frühzeitig vorbeugend anzusetzen- bereits im Kindergartenalter.

Verschiedene Studien haben herausgefunden, dass Verhaltensstörungen (z.B. Aggression, Rückzugsverhalten) bei Kindern die Hauptrisikofaktoren für Sucht und Gewalt im Jugendalter sind. Die Risikofaktoren für Sucht und Gewalt gleichen zudem denen, die auch zu anderen Problemverhaltensweisen führen.

Wenn zur Verhaltensstörung weitere Risikofaktoren wie: Mangelnde Bindung zu Lehrern oder an die Schule, Schulversagen, Kontakte zu Gleichaltrigen mit Defiziten im sozialen Verhalten, Zurückweisung in der Gleichaltrigengruppe, ineffektive Erziehung, mangelnde Beaufsichtigung, negative Bindungsqualität zu den Eltern dazukommen, dann steigt das Risiko, dass es in späteren Jahren zu Sucht und Gewalt kommt.

„Bindung ist das gefühlstragende Band, das eine Person zu einer anderen spezifischen Person anknüpft und das sie über Raum und Zeit miteinander verbindet.“ (Bowlby)

Jeder Mensch kommt mit der angeborenen Bereitschaft auf die Welt, Beziehungen zu schützenden und versorgenden Bezugspersonen aufzubauen. Neben der Herkunftsfamilie sind Erzieher und Erzieherinnen oft die wichtigsten Bezugspersonen im Leben eines Kindes.

Das Papilio Programm, was seit 2005 von 210 Erzieherinnen in 30 Kindergärten in Brandenburg umgesetzt wird, ist ein pädagogisches Programm, was auf frühzeitige entwicklungsorientierte Prävention im Kita-alter setzt und die Erzieherin in ihrer Rolle als wesentliche Bezugsperson unterstützt.

Der Fachtag will das Thema Bindungspädagogik unter verhaltensbiologischen und systemischen Aspekten wissenschaftlich betrachtend mit den Erfahrungen aus der Praxis verbinden.

Zielgruppe sind alle pädagogischen Fachkräfte, die Kinder betreuen und deren Familien einbeziehen (Schwerpunkt: Kinder im Alter von 0 bis zu 6 Jahren).

Kindertagesstätte, Erziehungsberatungsstellen, Mutter-Kind Zentren, Netzwerk Gesunde Kinder, Familienzentren, Kinder- und Jugendlichen Therapeuten, Präventionsmitarbeiter, Mitarbeiter aus Fachdiensten (z.B. Adoptionsstellen, Gesundheitsämter).

Wir freuen uns, dass die Landessuchtbeauftragte Brandenburg Frau Weigelt-Boock die Schirmherrschaft für unsere Veranstaltung übernommen hat.



DAS PROGRAMM

10.00 Uhr Begrüßung und Vorstellung der Gäste

Ellen Martin

Dipl.-Pädagogin, TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V.,
überregionale Suchtpräventionsfachstelle für Südbrandenburg

10.10 Uhr Grußworte

Ines Weigelt-Boock

Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Schirmherrin der Tagung

10.20 Uhr Vortrag 1 "Bindungsansprüche für Kinder zwischen 0 - 6 Jahren"

Dr. rer. nat. Gabriele Haug-Schnabel

Verhaltensbiologin, Leiterin der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen in den Grenzbereichen
Medizin, Psychologie und Pädagogik Baden-Württemberg,

Wenn wir Bindung im Blick haben, sprechen wir von emotionalen Beziehungsangeboten, die sowohl in der Aufbauphase als auch in der Beantwortung von den pädagogischen Fachkräften höchste Professionalität verlangen. Dem jeweiligen Alter angemessene Sicherheit zu vermitteln, ist genauso wichtig wie das kindliche Explorationsverhalten altersgemäß zu unterstützen. Das sind die grundlegenden Voraussetzungen für Autonomie-Entwicklung, Kompetenzgewinn und Selbstwirksamkeitserfahrungen. Jedes Kind fragt uns täglich: Wie bekomme ich mehr Klarheit, wo bekomme ich mehr Freiheit? Die Antworten hierauf machen die Professionalität aus: Welchen Orientierungsrahmen geben wir vor, welchen Handlungsspielraum stellen wir zur Verfügung?

11.00 Uhr Vortrag 2 „Wie gute Bindung belebt - Kinder lieben Achtung und Aufmerksamkeit“

Horst Brömer

Dipl.-Psychologe, Geschäftsführer des TANNENHOF BERLIN-BRANDENBURG E.V.

Was lernen wir aus den Familienaufstellungen über kindliches Bindungsverhalten und Verhaltensbelastungen?

11.30 Uhr Vortrag 3 „Kinder aus suchtbelasteten Familien“

Heike Tzschoppe

Dipl.-Sozialpädagogin, Familientherapeutin, Leitung Kinderhaus Tannenhof

Karina Rynski

staatl. anerk. Erzieherin Kinderhaus Tannenhof

Was brauchen Kinder aus suchtbelasteten Familien im Alltag? Wie erreichen wir die Eltern für die Bedürfnisse ihrer Kinder? Was braucht die Familie im Nachgang zur stationären Therapie außerhalb des geschützten Rahmens? Wir beantworten die Fragen an Hand von zwei Fällen, wo Methoden, Arbeitsweisen, Haltungen etc. zum Ausdruck kommen.



PRÄVENTIONS-FACHTAG 2012

3. MAI 2012

DAS PROGRAMM

12.00 Uhr Vortrag 4 „Spielend Regeln lernen“

Kati Eiselt

Dipl.-Sozialpädagogin am Fachbereich Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Spree-Neiße, Kinder und Jugendschützerin, Papilio-Trainerin

Das Erlernen sozial angemessenen Verhaltens, die Entfaltung von Regelbewusstsein, das Einhalten können von gemeinsam verhandelten Regeln wurzelt in biologischen Reifungsprozessen und dem kindlichen Spiel und ist eingebettet in uns alle umgebenden Lebensrhythmen. Im Vortrag wird die Frage untersucht, wie Kinder Regelbewusstsein entwickeln und wie sie die kindorientierte Maßnahme, das MeinsDeinsDeinsUnser-Spiel aus dem Präventionsprogramm Papilio dabei unterstützt. Im Workshop wird vertiefend dazu gearbeitet.

12.30 – 13.00 Uhr Fachaustausch und Anfragen im Plenum

13.00 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 15.30 Uhr weiterführende und vertiefende Workshops zu den Themen am Vormittag

Workshop 1	Dr. rer. nat. Gabriele Haug-Schnabel
Workshop 2	Horst Brömer
Workshop 3	Heike Tzschope, Karina Rynski
Workshop 4	Kati Eiselt

15. 30 Uhr abschließendes Plenum mit Austausch und Ausblick

16. 00 Uhr Ende der Veranstaltung



PRÄVENTIONS-FACHTAG 2012

3. Mai 2012

TEILNAHMEINFORMATIONEN UND FAXANMELDUNG

Der Präventions-Fachtag 2012 findet im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam statt. Veranstaltungstag ist Donnerstag, 3. Mai 2012, der Veranstaltungszeitraum ist 10.00 bis 16.00 Uhr.

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Kutschstall, Am Neuen Markt 9
14467 Potsdam

Anfahrt: S-Bahn bis Potsdam Hauptbahnhof, von dort 5 Minuten Fußweg oder mit der Straßenbahn bis Haltestelle Alter Markt; Zugang zum Neuen Markt über die Schloßstraße hinter dem Filmmuseum; Parkplätze in der Tiefgarage, Zufahrt über Werner-Seelenbinder-Straße; weitere Parkmöglichkeiten am Lustgarten

Termin: 03.05.2012
10.00 – 16.00 Uhr

Tagungsgebühren: 25€ pro Teilnehmer.

In der Tagungsgebühr sind Getränke und ein kleines Catering mit inbegriffen.

**Erst nach Überweisung der Tagungsgebühren ist Ihre Anmeldung verbindlich!
Nach Zahlungseingang erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.**

Bitte überweisen Sie auf folgende Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
Konto 31 036 00
BLZ 100 205 00
Verwendungszweck „Vorname Nachname + Fachtag Mai 2012“

Bitte beim Verwendungszweck unbedingt den Namen der sich anmeldenden Person mit angeben, damit eine Zuordnung erfolgen kann!

ANMELDUNG

Die maximale Teilnehmerzahl des Symposiums ist leider begrenzt. Daher bitten wir um eine **verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 30. April 2012**. Dies ist per **Fax an 030 / 86 49 46-33** oder per **Mail an zentrale@tannenhof.de** möglich.

Vorname Name _____
Einrichtung/Unternehmen _____
Funktion _____
Mail und oder Telefon _____
für evtl. Rückinformationen _____
Datum und Unterschrift _____

